

INTERSPORT-FOTOCONTEST

Die sportlichste Klasse Wiens



3B des Gymnasiums Parhamerplatz.

WIEN. Im Rahmen der Kampagne „Intersport bewegt Österreichs Jugend“ rief der Sporthändler auf Facebook zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb auf. Gesucht wurde das sportlichste Klassenfoto. Der Gewinn: ein Ski-kurs im Wert von 15.000 Euro. Innerhalb von sieben Wochen mussten die Teilnehmer so viele Fans wie möglich zum Online-Voten bewegen. Die erfolgreichsten Teams landeten im Finale – daraus wurden dann per Losentscheid die Gewinner ermittelt.

Sieg geht an Wiener Klasse

Von den insgesamt 51 Klassen, die ihre kreativen Ideen präsentierten, setzte sich schließlich die 3B des Gymnasiums Parhamerplatz in Wien durch. Die Mädchensportgruppe überzeugte durch die Choreografie im Turnsaal in Kombination mit ihrem skurrilen Outfit – Mütze, Schal und Turnbekleidung.

„Ohne Sport ist es langweilig“, betont die 13-jährige Klassensprecherin der Siegerklasse **Leticia Tanasic**. „Für uns ist das einfach total wichtig, nicht nur in der Schule, sondern auch für jeden von uns in der Freizeit. Wir machen bei vielen Wettkämpfen mit, ob Geräteturnen, Laufen oder Akrobatik – uns macht das auf jeden Fall Spaß.“

Porträtkunst zum Picken

Das Schweizer Stickeralbum der etwas anderen Art kommt anlässlich der Euro 2016 in Frankreich auch nach Österreich – ermöglicht wurde das von der BFI Wien-Tochter Job-TransFair.

VON RALF PETER

colorofsports.at

WIEN. Am 10. Juni wird das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft 2016 im Stade de France (Saint-Denis) über die Bühne gehen. Rund einen Monat lang wird dieses Sportereignis die Freunde des runden Leders europa- und weltweit wieder in seinen Bann ziehen. Und was wäre ein solches Großturnier ohne das Sammeln und Picken von Kicker-Idolen in Stickern-Form? Neben dem seit Jahren bekannten Panini-Album steht den Fußballfreunden Österreichs erstmals auch das sogenannte *tschutti heftli* aus der Schweiz zur Befriedigung ihres Sammeltriebs zur Verfügung. Der Name leitet sich vom Wort „tschutzen“ ab, das auf Schwyzerdütsch Fußballspielen heißt.

Picken für den guten Zweck

Das Besondere daran: Die Kicker werden fürs *tschutti heftli* nicht fotografiert, sondern von Illustratoren, Grafikern und Künstlern gezeichnet. „Es ist wie eine Kunstgalerie in Heftform“, erläutert **Silvan Glanzmann**, Präsident des schweizer Vereins *tshutti heftli*, der das Heft seit der Europameisterschaft 2008 alle zwei Jahre produziert und sich damit der Nachhaltigkeit und dem sozialen Gedanken verschreibt.

Beim Illustrationswettbewerb zum *tshutti heftli* 2016 musste der französische Fußballstar Zinedine Zidane gezeichnet werden.

Der Launch des Schweizer Sammelalbums für den guten Zweck hier in Österreich ist der BFI Wien-Tochter Job-TransFair zu verdanken. „Das *tshutti heftli* ist ein sehr sinnliches Produkt an der Schnittstelle zwischen Sport und Kunst – zwei Bereiche, die Leidenschaft entfachen“, freut sich Job-TransFair-Geschäftsführer

Thomas Rihl. „Diese Leidenschaft und der gute Zweck stehen für uns im Vordergrund.“

Deswegen ist das *tshutti heftli* für uns ein optimaler Partner.“ Sein Ziel ist es, bis zu 14 Arbeitsplätze für Transitarbeitskräfte zu schaffen und Job-suchende wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Marcel Koller in der Jury

Wer die Sticker für das *tshutti heftli* zur Euro 2016 gestalten darf, wurde im Rahmen eines Illustrationswettbewerbs ermittelt. Diesmal galt es, den französischen Jahrhundertfußballer **Zinedine Zidane** zu porträtieren. „Ich war von der Vielfalt der Einreichungen beeindruckt – die Auswahl ist mir nicht leicht gefallen“, meint **Marcel Koller**, der ebenfalls in der Jury saß. Unter den Gewinnern sind übrigens auch zwei Österreicher – **Michael Flöck** und **Helmut Maria Wartlik**.

Verkaufsstart im April

Das *tshutti heftli* scheint auch hier in Österreich gut anzukommen. Die ersten Vertriebspartner stehen bereits jetzt fest. Dazu zählen etwa die Buchhandlungen Südwind, Frick, Erbkönig sowie Der Schweizer (Feinkost), gaba-

rage Upcycling und Wombat's. Ab April kann das Sammelalbum dort und online über den Kümmerei-Webshop käuflich erworben werden. Die Kümmerei, ein sozialökonomisches Beschäftigungsprojekt der Job-TransFair, fungiert als Generalimporteurin des *tshutti heftli*.

Knapp 5 Euro fürs Starterset

Das Starterset – ein Heft plus zehn Sticker – wird 4,90 Euro kosten. Jede weitere Stickerpackung (immer zehn Stück) wird dann zum Preis von 1,50 Euro verkauft. In Summe sind 400 Pickerl nötig, um das *tshutti heftli* zu befüllen. Tauschbörsen wie beispielsweise in der Sargfabrik oder im Gasometer – und eventuell auch online – sollen dabei helfen. Außerdem soll das *tshutti heftli* auch in Zukunft bei Fußball-Großereignissen in Österreich erhältlich sein.

Was wurde aus ...

... Gerhard Zadrobilek? Der jüngste Sieger der Österreich-Rundfahrt wechselte mit 29 vom Profi-Straßenrad-sport in den Mountainbike-Weltcup. Heute ist er Wirtschafts- und Motivationscoach und produziert „das beste Rindfleisch Österreichs“.

LAAB IM WALDE. 1981 gewann **Gerhard Zadrobilek** im zarten Alter von 19 Jahren die Österreich-Rundfahrt und ist somit der jüngste Sieger der Geschichte dieses heimischen Radsportgroßereignisses. In den darauffolgenden 14 Jahren nahm er sechsmal am Giro d'Italia und dreimal an der Tour de France teil. 1989 gewann er das Weltcuprennen in San Sebastian.

Karriereende Nummer eins

1990 beendete Zadrobilek seine Profikarriere zum ersten Mal: „Ich war damals gerade einmal 29 Jahre alt. Für einen Profi im Ausdauersportbereich ist das sehr jung“, blickt Zadrobilek zurück. „Wenn man ohne Leidenschaft am Fahrrad sitzt, dann ist man zwangsläufig irgendwann weg vom Fenster. Mein Karriereende habe ich damals als Be-

freijung erlebt.“ 1991 startete er schließlich mit dem Sponsor Red Bull als Profi im Mountainbike-Weltcup neu durch und feierte Siege in Deutschland und Kanada. „Ich bin der einzige Athlet weltweit, der sowohl Straßen- als auch Mountainbike-Weltcuprennen gewann.“

Karriereende Nummer zwei

„Das war eine tolle Zeit“, betont Zadrobilek, der mit 35 seine Sportlerkarriere ein zweites und schließlich letztes Mal beendete. „Die Zeit war reif für eine Veränderung in meinem Leben – nicht zuletzt aus physischen Gründen“, erinnert er sich.

Danach organisierte Zadrobilek zwei Jahre den Mountainbike-Weltcup mit und übernahm zudem die Projektleitung der Initiative „Mountainbike in NÖ“. „Als Profisportler habe ich mei-

nen Körper trainiert, heute trainiere ich vor allem mein Geist“, so Zadrobilek, der betont, dass ihm seine Erfahrungen als Profisportler bei der Gestaltung seines Lebens danach sehr geholfen haben. Daher sei ihm auch

der Umstieg ins „normale“ Leben nicht schwer gefallen. Im Jahr 2002 absolvierte Zadrobilek seine Ausbildung zum Wirtschaftscoach und Motivationstrainer und berät heute zahlreiche Firmen in den Bereichen Erfolg,

Motivation, Zielerreichung und Team. Zudem fungiert er als Lektor an der Universität Klagenfurt und verfasste das Buch „Ist Erfolg nur Zufall?“.

1. Wagyu-Züchter Österreichs

„Seit 1990 lebe ich meinen ‚Bubentraum‘ von der Landwirtschaft in Laab im Walde. Dazu gehörte der erfolgreiche Aufbau einer Wagyu-Rinder-Zucht und die Gründung der Marke ‚Kobe Beef Austria‘.“ Langsam kann er auch die Früchte seiner Arbeit als Rinderzüchter ernten. „Ich war schon immer ein Querdenker. Und deshalb war ich auch der Erste, der auf die Idee gekommen ist, die japanischen Tiere hier in Österreich zu züchten. Jetzt produziere ich das beste Rindfleisch Österreichs. Was will man mehr?“



Heute ist der einstige Profi-Biker Zadrobilek Wirtschaftscoach und Wagyu-Züchter

www.zadrobilek.com